

Wesensmerkmale der Wohninseln am Hang sind die vielen privaten Gärten. Das Augenmerk ist auf die Erhaltung des durchgrünten Erscheinungsbilds sowie die Ausgestaltung der Erschliessungsstrassen als Quartierrückgrat und Begegnungsraum zu richten.

Wohnquartiere

Die hohe Wohnqualität und das grüne Erscheinungsbild der Quartiere am Hang sind zu erhalten.

Sensible Hanglagen

Einige Wohngebiete sind aufgrund der Topografie besonders sensibel gelegen. Wichtig ist die sorgfältige Integration der Bauten und Erschliessungsanlagen in die Topografie.

Quartiererneuerung

Einige Quartiere aus den 70er-Jahren befinden sich im Wandel. Die vorhandenen Nutzungsreserven sollen unter Wahrung der Quartierstrukturen ausgeschöpft werden können.

Erhaltenswerte Siedlungsstruktur

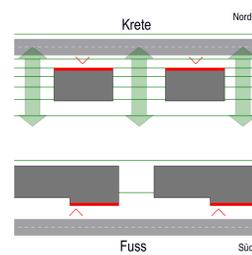
In der Revision der Nutzungsplanung werden für diese Bereiche Quartiererhaltungszonen geprüft.

Siedlungsränder

Der Siedlungsrand ist die Schnittstelle zum Landschaftsraum. Angestrebt wird eine offene Bauweise mit gut strukturierten Aussenräumen mit artenreichen, heimischen Pflanzen.

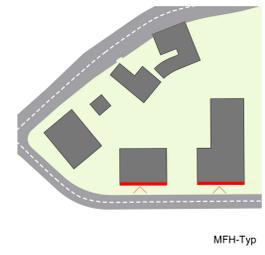
Illustration der Richtplanfestlegungen

Hanglagen Massstäblichkeit



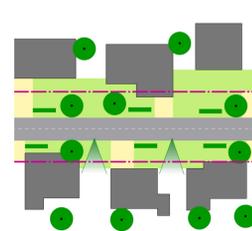
Gebäude an Kreten sollen kürzere Gebäudelängen aufweisen als jene am Hangfuss. Durchblicke zum See sind freizuhalten.

Plateaulagen Massstäblichkeit



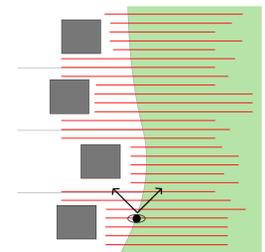
Es ist eine offene sowie teils geschlossene Bauweise anzustreben. Die Erschliessungsflächen sind zu optimieren und gemeinsame Tiefgaragen zu schaffen.

Strassenraum und Vorzonen



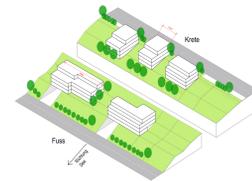
Die Vorzonen der Gebäude sollen Teil des Strassenraums sein. Die Zufahrtsflächen sollen maximal 1/3 der Parzellenbreiten umfassen.

Siedlungsrand



Das Siedlungsgebiet hat sich am Rande mit der Landschaft zu verzahnen. Dabei sollen Durchsichten bewahrt werden.

Typologie



Typologie

